

„Let's get the groove“

Fantissima 2009/2010



Um einen unvergleichlichen und unvergessen erlesenen Abend zu erleben, muss man nicht nach Wien reisen und zur „Hautevolee“ gehören.

Im Phantasialand in Brühl kann man sich in dieser Saison bereits zum 5. Mal wie ein VIP fühlen und einen Abend lang der Wirklichkeit entfliehen.

Nachdem man in seiner „vornehmen“ Abendrobe über den roten Teppich den Weg zum Eingang schreitet, kann man bereits den Hauch von Eleganz spüren, bevor man dann von einer charmanten Dame in Livree auf das Herzlichste willkommen geheißen und durch das Eingangsportal geleitet wird.

Augenblicklich betritt man ein Theater der Extraklasse! Der atemberaubend in rot und gold geschmackvoll gestaltete und aufeinander abgestimmte Eingangsbereich mit einer sympathischen Garderobiere und einem in schwarzen Smoking gekleideten Empfangsteam, das einen begrüßt und den reservierten Tisch zuweist. Anschließend wird man direkt von einer, ebenfalls in elegantem Schwarz gekleideten Servicekraft zu seinem Tisch geführt.

Nun kann man sich entspannt auf seinem Platz zurücklehnen, die bereits anwesenden Gäste am Tisch begrüßen und sich einfach für die nächsten 3 ½ bis 4 Stunden dem Flair und dem Lebensgefühl „Fantissima“ hingeben, sowie von der netten, tischeigenen Servicekraft (in unserem Fall „Carolina“) verwöhnen lassen. (Wenn sie die bereits in unseren früheren Berichten erwähnte und empfohlene Getränkepauschale mitgebucht haben gilt das Verwöhnen lassen wirklich Wort wörtlich, lediglich die Entscheidung, ob sie mit dem Weißwein oder Rotwein starten wollen, nimmt ihnen keiner ab.)

Nachdem sich alle Gäste am Tisch eingefunden haben, wird der Abend mit dem „Gruß aus der Küche“ einer warmen Trüffelpanacotta, welche wieder mal von dem eindrucksvollen Kellnerballett auf den Punkt serviert wird, als viel versprechenden Start des exzellenten Menüs eröffnet. Wenn alle Gäste das Panacotta genossen

haben und das vortrefflich eingespielte Kellnerballett abgedeckt hat, dämmt sich das Licht und die Show kann beginnen.

Nachdem wir in der letzten Saison schmerzlich den Grand Conferencier Riccardo Mancini vermisst haben, der ersatzlos aus der Show genommen wurde, übernimmt diesmal der überaus charmante und bereits seit der letzten Saison bekannte Chef de Service, Uwe Nerlich als würdiger Nachfolger den Part des Conferenciers. Gemäß dem Motto „Licht aus, Spot an“ eröffnet er die Bühnenshow „Let's get the groove“. [Diese Saison wurde der chronologische Jahreszusatz des Titels vermutlich nicht hinzugefügt, da schon in den früheren Shows die Musikauswahl nicht immer stringent auf das jeweilige Jahrzehnt abgestimmt war.]

Das in der letzten Saison herausragende Gesangsduo wurde durch ein qualitativ ebenfalls hochkarätiges Gesangsduo ersetzt, die ebenso charmant und imposant, mit ihren herausragenden Stimmen, mit Soul und Funkstücken der letzten Jahrzehnte, durch das Programm begleiten. Mit ihrer unglaublichen Energie und ihrer rockigen Soul-Stimme lässt Roz Lewis, die Songs der 80er, wie „I'm so exciting“ von den Pointer Sisters oder auch „One night only“ aus dem Dream Girls Erfolgsmusical, in dem sie selbst im Theater des Westens in Berlin glänzte, neu aufleben. Aber auch bei ihren Duetten mit dem Soulman James Smith, besticht das Gesangsduo durch ihre perfekte Harmonie und ihr Stimmvolumen. Manch einem Gast wird James Smith sicherlich auch bekannt vorkommen, da er unter anderem als Schauspieler in „Malcom X“ oder auch neben Eddie Murphy in „Boomerang“ in den Hollywood-Streifen zu sehen war. [Ob einem nun das Sängerduo der letzten Saison besser gefallen hat oder das neue Duo ist sicherlich reine Geschmackssache! Mir persönlich gefiel das letzte Duo besser, da Zeeteah für mich eher die sanfte und feine Lady verkörperte und mich an die junge Whitney Houston erinnerte und



„Let's get the groove..“

Fantissima 2009/2010

für mich Robert Hatcher doch markanter und charismatischer erschien. Roz Lewis hingegen erinnert mich mehr an die reifere Diana Ross und James Smith hat für mich persönlich nicht so die faszinierende Ausstrahlung und mir fehlt bei diesem durchaus charmanten und gut aussehenden Mann der „Wow-Effekt“!]

Das JB-Ballett-Ensemble kann auch in dieser Saison wieder mit ihren herausragenden Performances, ihrer erotisierenden Ausstrahlung und ihrem Einfallsreichtum voll und ganz überzeugen und kokettiert immer wieder in überaus gekonnter Art und Weise mit dem anwesenden Publikum. Sei es nun bei ihrem Tanz zum Song „It's raining men“ der Weather Girls oder bei ihrer Medley-Hommage an Michael Jackson, sie ziehen jeden Zuschauer in ihren Bann und überzeugen mit ihrem tänzerischen Können. Sogar mit ihrer, vor allem für die männlichen Zuschauer eher „skurrilen“ Jazztanz-Performance zum Song „You are always on my mind“ zeigen sie ein absolutes Tanzkunstwerk. Herausragend ist auch der Ideenreichtum bei der Choreographie der einzelnen Tänze, der durch die Tanzperformance rund um eine Leiter zum Song „Fever“ seinen Höhepunkt erreicht.

Die neue Bühnenkonstruktion stellt ihrerseits eine Bereicherung dar. Die Hebe- und Senkvorrichtung wird diesmal nicht nur für die Trapeznummer genutzt, sondern auch um eine größere Nähe und Kommunikation der Sänger und teilweise auch Tänzer mit dem Publikum zu ermöglichen. Diese Saison begeben sich die Sänger erstmalig ins Publikum und geben dem Zuschauer somit das Gefühl nicht nur in der „ersten Reihe“ zu sitzen, sondern auch ein Teil der Show zu werden.

Die Auswahl der Artisten in dieser Saison bildet wieder eine bunte Mischung aus Akrobatik, Kontorsionistik, Komik, Schnelligkeit und Estetik. Mit dem Duo Mingalev und ihrem Programm „Tango Trapez“ verfügt Fantissima bereits zum wiederholten Mal über ein Trapezpaar der besonderen Art. Auch den dreimaligen Welt-

sowie viermaligen Europameister im Steptanz Marcel Peneux konnte man bereits in der letzten Saison bewundern, dessen Schnelligkeit so manches Auge völlig verwirrte. Eine der international beweglichsten Kontorsionistinnen, Magdalena Stoilova spaltet auch in dieser Saison wieder mal die Wahrnehmung des Publikums zwischen Bewunderung und ansatzweise Schockierung über die verrenkten Gliedmaße und herausragenden Knochenpartien. Bereits zum dritten Mal in der Fantissima-Ära ist der Komik-Jongleur Patrick Lemoine mit von der Partie und beweist sowohl sein humoristisches, wie auch sein außergewöhnliches artistisches Können.

In dieser Saison neu mit dabei ist das anmutige und überaus harmonische kanadische Akrobatik-Paar Justine & Philippe, die in einer lateinamerikanischen musikalischen Liebesgeschichte mit viel Herz und Schmerz ihre eleganten und atemberaubenden Hebe- und Sprungfiguren darbieten. Doch der absolute akrobatische Höhepunkt kommt erst zu Beginn des Finales, wenn die Goldenen Clown Gewinner von 2008 „The Pellegrini Brothers“ die Bühne betreten. Sie zeigen in ihrer Hand-Balance-Akrobatik viel Ausdauer und Stärke aber auch Harmonie und Charme. (Für die Damen sicherlich ein absoluter Hingucker, vielleicht auch weil die vier italienischen Brüder „oben ohne“ ihre Darbietung bringen.)

Vervollständigt wird das Showprogramm nicht nur durch den sympathischen Conferencier, sondern wie in jeder Saison durch die hervorragende Liveband, die „Melody Makers“ und das überaus sympathische Serviceteam unter der Leitung von den Chefs de Service, Uwe Nerlich und Ewa Fotiou. (Die geschlossene Einheit dieses Teams wurde den Gästen während des gesamten Abends nicht nur in Form des herausragenden Services, sondern auch in dem freundlichen und kooperativen Umgang untereinander immer wieder verdeutlicht. Zum Finale sah man die Crew sogar immer wieder miteinander singen, tanzen und lachen.)

Doch was wäre Fantissima, wenn es nicht neben dem Augenschmaus auch noch den Gaumenschmaus geben würde. In diesem Fall hat sich die Küchenchefin Melanie Gassen mit ihren Helfern wieder einmal selbst übertroffen. Neben dem Gruß aus der Küche, der Trüffelpanacotta, konnte sowohl das „Gebratene Snapperfilet mit Chili-Lavasalz und Olivensahne auf Basilikum-Graupenrisotto“ (wobei lediglich das Risotto zu intensiv nach Basilikum schmeckte und somit das Snapperfilet geschmacklich völlig überlagerte), als auch die „Samtsuppe von Petersilienwurzel und Maronen-Relish in Nussöl mit glasierten Entenbrustscheiben“, sowie das „Medaillon vom Rind an Pfefferschäum mit jungem



„Let's get the groove..“

Fantissima 2009/2010

Zwiebelgemüse, Blattspinat und Kürbis-Kartoffel-Pie“ den Gaumen erstklassig zufrieden stellen und den Gast von einem Genuss zum Nächsten schwelgen lassen. Jede Komponente war auf den Punkt gegart und ihre Zusammenstellung in jedem Gang harmonierte voll und ganz. Als krönenden Abschluss folgt dann natürlich noch das Dessert „Flüssiges Schokoladenküchlein mit Earl-Grey-Essenz, Amarena-Kirschorbet und Ananasconfit“, welches von der Darbietung zu schade zum Essen war, jedoch vom Geschmack her den Gaumen nach mehr verlangen ließ.

Fazit:

Alles in Allem war, ist und bleibt Fantissima wohl immer wieder ein Erlebnis der Extraklasse! Jedoch stellt das Showprogramm, für den regelmäßigen Fantissima-Besucher nun einmal mehr eine Wiederholung dar und so manch ein Liebhaber wird sich überlegen, ob er sein Geld in dieser Saison bereits spart und auf eine neue Show in der nächsten Saison hofft! Denn nicht nur der Gaumenschmaus muss abwechslungsreich und hochkarätig sein, sondern auch der Augenschmaus!

Da der Service, mit seinem durchdachten und außerordentlich gut organisierten Kellnerballett zum Gesamtkonzept „Fantissima“ gehört und in dieser Form einzigartig im Dinner-Show-Freizeitpark-Bereich ist, wird dieser Bereich auch in diesem Bericht besonders hervorgehoben.

Ein besonderes Augenmerk gilt hier auch noch einmal dem Chef de Service Uwe Nerlich, der nicht nur in seinem Team und während des gesamten Abends bei allen Gästen über ein absolutes Einfühlungsvermögen und einem unvergleichlichen Überblick verfügte, sondern auch seine Sache als Conferencier ausgesprochen charmant und einfallsreich gemeistert hat. Es wäre nur zu wünschen, dass er für den Zuschauer auf der Bühne etwas zentraler präsentiert wird und sich nicht so am Rande, also eher im Hintergrund aufhält. Also, mehr Mut zum Showbusiness Herr Nerlich!

Claudia Kuhlemann

